

für die reichen Spenden für unsere Bücherei auf das herzlichste zu danken und bitte gleichzeitig unsere übrigen Mitglieder, im neuen Jahr die Vereinsbibliothek nicht zu vergessen.

4. Leiter der Beschwerdekommision, Herr Block.

Den Posten eines Obmannes der Beschwerde-Kommission habe ich am 12. September 1924 übernommen und danke Herrn Hühner für seine bisherige Tätigkeit. Beschwerdekommision! Dieses Wort sagt schon genug und der Obmann erlebt viele Enttäuschungen, welche in unsern Verein nicht vorkommen sollten. Es kamen uns im abgelaufenen Geschäftsjahr 15 Beschwerden zu und können wir sagen, daß 5 Fälle ihre Erledigung gefunden haben, 1 Fall schwebt noch und 1 Fall konnten wir nicht bearbeiten, weil der Schuldner kein Mitglied war. 8 Fälle richteten sich gegen 3 Mitglieder, bei denen wir bis jetzt nichts erreichen konnten und wurden solche von uns unter Offenlassung der Schuld gestrichen. Wir werden u. A. die Firma Dr. Staudinger und A. Bang-Haas in Blasewitz-Dresden, sowie die Ent. Zeitschriften in Guben und Stuttgart stets Meldung über derartige faule Kunden zukommen lassen, damit diesen Leuten das unsaubere Handwerk gelegt wird. Die Beschwerde-Kommission steht jedem Mitgliede offen und sind bei jeder Beschwerde M. 1 — für Porto beizufügen, wir wollen jedoch hoffen, das im neuen Geschäftsjahr das Wort „Beschwerde“ in unserem I. E. V. ganz verschwindet.

Die Kasse ist am 18. 4. 25 von den Herren Prack und Till, Frankfurt (Main) geprüft worden. Ausstellungen waren nicht zu machen. Dementsprechend wird dem Kassenvorstand und auch dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Als Kassensprüfer für 1925 werden die Herren Linnenkohl und Kuhlmann Frankfurt (Main) gewählt. Es folgt die Beratung der Anträge Aue, Ffm, 1 und 2 und Hain, Würzburg 3.

Zu den Anträgen 1 und 2 entsteht eine längere Debatte, zu der auch die Herren Albrecht, Trier, und Dannehl, Sigmundskron, schriftlich ablehnend Stellung genommen haben. An der Debatte beteiligten sich die Herren Aue, der seine Anträge nochmals eingehend begründet, Dr. Meyer, Dr. Pfaff, Kuhlmann, Pfeiffer, Gönner, Lederer und Hepp. Aus dem vielen Für und Wider sei erwähnt, daß hinsichtlich der Betonung bei einer großen Anzahl von Falternamen, namentlich bei latinisierten griechischen Namen, auch bei dem Philologen keine Klarheit herrscht. Als besonders umstritten wurden u. a. folgende Namen genannt: sinapis, myrmidone, mnemosyne! Diese Namen wurden bekanntlich von jedem Sammler anders ausgesprochen. Unter Zugrundelegung der Anträge wurde mit Zustimmung der anwesenden Mitglieder folgendes beschlossen:

Zu 1: Es wird den Herren Autoren überlassen, die Betonung bei den lateinischen und griechischen Falternamen, die oft falsch ausgesprochen werden, kenntlich zu machen. Dem Herrn Schriftleiter soll es überlassen bleiben, die Kennzeichnung der Betonung durch Zeichen oder Fettdruck des betreffenden Vokals in der Zeitschrift zu übernehmen.

Zu 2: Der erste Teil des Antrages bedarf keiner Erläuterung, da bei Arbeiten, bei denen aus dem Text nicht ohne Weiteres ersichtlich ist, um welche Insektenart es sich handelt, die Angabe der Gruppe erforderlich ist. Für systematische Arbeiten ist dies allgemein Bedingung. (Vgl. Entomologische Mitteilungen.)

Es wäre also zu schreiben: Zur Entwicklungsgeschichte von *Anaitis plagiata* L (Lep. Geom) oder: Massenaufreten von *Calosoma inquisitor* (Col. Carab.) Daß die Bezeichnung der Gruppe im Text der Arbeit nicht in Frage kommt, bedarf keiner Erörterung. Den Herren Autoren wird empfohlen, danach zu verfahren. Hinsichtlich der Angaben von guten deutschen Namen soll es ebenfalls den Verfassern von Artikeln überlassen bleiben, die Namen anzuwenden oder sie wegzulassen.

Antrag 3, Hain, Würzburg: Der Wunsch ist schon seit einer Reihe von Jahren erfüllt. Das Anzeigenblatt enthält seither im Kopf den Satz: „Die nächste Nummer erscheint am“. Dies ist kürzlich dahingehend geändert worden, daß die Anzeige folgenden Wortlaut erhalten hat: „Die Entomologische Zeitschrift erscheint jeden Samstag“. Dies wird als genügend erachtet. Der Bezugspreis ist schon immer im Kopf des Textblattes angegeben.

Zu besonders wichtigen Fragen, die behandelt worden sind, wird folgendes bemerkt.

1. Buchbeilage. Der Vorstand dankt allen denen, die ihm für den Inhalt und die Ausstattung des Buches ihre Glückwünsche übermittelt haben. Ohne die tatkräftige Mitarbeit der Mitglieder wäre es ihm jedoch nicht gelungen, ein so schönes Werk herauszubringen. Die Leistung sei Ansporn für alle Mitglieder, das Jahrbuch 1925 durch Beiträge noch reichhaltiger und lehrreicher zu gestalten.

2. Es wird Wert darauf gelegt, daß die Mitglieder in ihren Bekanntenkreisen die Entomologische Zeitschrift verbreiten helfen. Es muß Ehrensache sein, daß jedes Mitglied im Jahre einen neuen Bezieher wirbt.

3. Auf Vorschlag des Herrn Hühner ist beabsichtigt, den Vereinskalendar wieder erscheinen zu lassen. (Vgl. Anzeige in Nr. 7, 1925). Die verehrlichen Vereinsvorstände werden daher nochmals gebeten, ihre Anschriften baldmöglichst einzusenden.

4. Die Fortsetzung des Ledererschen Handbuches wird in nächster Zeit erscheinen. Der Herr Verfasser war durch berufliche Tätigkeit an der Anfertigung des Manuskriptes bis jetzt verhindert.

5. Hinsichtlich der Inseratkosten ist beabsichtigt, ganz bedeutende Preisermäßigungen eintreten zu lassen. Es wird dem Vorstand überlassen, den Mitgliedern so weit wie möglich entgegenzukommen. Hierbei wurde der Wunsch ausgesprochen, mehr als bisher Zuchtmaterial einheimischer Insekten anzubieten. Daß gerade bei den Insekten unserer Heimat noch viele Rätsel zu lösen sind, ist bekannt. Durch Zucht kann manches geklärt werden.

6. Den Ehrenmitgliedern unseres Vereins sind vom Vorstand Ehrenurkunden mit Darstellungen aus der Falterwelt — hergestellt von Mitglied Gönner — überreicht worden.

7. Herr Hühner als Ehrenvorsitzender dankt nochmals allen Mitgliedern, besonders auch denen im Ausland für ihre tatkräftige Mitarbeit und ihr Festhalten am Verein. Er spricht den Wunsch aus, daß die Entomologengemeinde des I. E. V. auch weiterhin treu zusammenhalten möge. Schluß der Sitzung 12 Uhr 15 Min. Nachmittags führt Lederer die Teilnehmer durch den reich ausgestatteten Zoologischen Garten der Stadt Frankfurt am Main.

Albert Hepp.

Castnia Amazona nov. spec. und Papilio Androgeus (Cr.) nov. var. Fassli.

Von Th. Knop, Bremen.

Im Juni 1923 und im Mai 1924 erhielt ich eine größere Ausbeute von Schmetterlingen und Käfern aus der Fassl'schen Sammelreise aus Columbien und vom Amazonas-Strom. Unter diesen herrlichen Tieren ist noch viel seltenes und bis jetzt nicht beschriebenes Material, von dem ich vorerst zwei Tiere im nachfolgenden beschreiben will.

I. *Castnia Amazona* nov. spec.

Diese *Castnia* gehört zur *evalthe* Gruppe (*Xanthocastnia* Houlb.). Vorderflügel einfarbig schwarz-braun mit zerstreut stehenden dunkelroten Schuppen durchsetzt, wunderschön grün schillernd. Im Discalteil des Oberflügels zwischen zweiter und dritter Rippe ein 2 mm kleiner weißer halbmondförmiger Fleck und darüber ein feiner weißer Punkt. Vor dem Analwinkel am Innenrand ein $\frac{1}{2}$ mm breiter und 3 mm langer Flecken aus gelben und ziegelroten Schuppen. Unterflügel ebenfalls schwarzbraun, am Afterwinkel ein erbsengroßer viereckiger ziegelroter Flecken, daran anschließend eine aus drei Flecken bestehende kurze, rudimentäre gelbe Fleckenbinde; der erste dieser Flecken (vom Analwinkel aus gezählt) ist nur 2 mm groß und liegt direkt an dem roten Analflecken. Der zweite, kreisrund mit 4 mm Durchmesser, ist von dem ersten nur durch eine schwarze Linie getrennt, der dritte ist 5 mm breit und 2 mm lang, reichlich mit schwarzbraunen Schuppen untermischt. Das Saumfeld ist mit dunkelroten Schuppen durchsetzt.

Unterseite der Vorderflügel schwarzbraun, der gleiche kleine halbmondförmige Fleck wie oben, an der Saumkante eine undeutliche Reihe kleiner dreieckiger ziegelroter Flecken. Unterseite der Hinterflügel ebenfalls schwarzbraun, mit rostroten Schuppen untermischt, die sich besonders im Saumfeld häufen und mit zwei Reihen von je sechs gelbroten Flecken parallel dem Saumrande, die sich in der Mitte der Flügel vereinigen und als schmälere einfache Binde in dem gleich der Oberseite ziegelroten Analleck enden. Die drei letzten

(analwärts) stehenden Flecken der inneren Binde mit gelben Schuppen untermischt. Franzen aller Flügel schwarzbraun. Antennen oberseits dunkelbraun, unterseits rotbraun. Palpen rotbraun, Kopf, Körper und Beine schwarzbraun. Hinterleibspitze und Unterseite des Abdomens dunkelziegelrot. Größe des Falters 9 cm

Ich benenne dieses Tier *Castnia Amazona* Knop. Type (♂) durch Fassl 1923 aus Bogota mit Bezeichnung: Campo santo 1922 erhalten, in Sammlung L. Pfeiffer in Frankfurt am Main.

II. *Papilio Androgeus* (Cr.) ♂ var. *Fassli* nov. var.

Vorderflügel oben und unten gleich der Stammform. Auf der Oberseite der Hinterflügel fehlen im Aftwinkel der blaue und der rote Halbmond (Papilioflecke). Auf der Unterseite der Hinterflügel stehen über den pfeilartigen roten Flammen nochmals ebenso große tief schwarze Flammen. Größe des Falters 13 cm.

Ich benenne diese Variation zu Ehren des so frühe verstorbenen Sammlers und Forschers *Papilio Androgeus* (Cr.) nov. var. *Fassli*-Knop.

Type 1 ♂ aus Manicoré Brasilien (Fassl 1923) in meiner Sammlung.

Die deutschen „Lamellicornia“ unter besonderer Berücksichtigung der Brutpflege der Mistkäfer.

Vortrag des Herrn Ernst Buchka,
gehalten am 4. September 1924, im Verein für Insektenkunde Frankfurt am Main.

(Fortsetzung.)

Die sekundären Geschlechtsmerkmale, die bei den *Lucaniden*, wie schon erwähnt, in der Ausbildung der Kiefer liegen, drücken sich bei den Maikäferartigen der Gruppe 1 und 2 in der Fühlergeißel aus, die bei den Männchen ganz bedeutend vergrößert ist; bei den restlichen Gruppen sind die Tibien bei den Männchen mehr oder weniger verdickt und mit besonderen Leisten versehen. Nur bei dem Eremit und dem Nashornkäfer finden wir wieder diese Merkmale in die Stirn und das Vorderteil des Halsschildes verlegt. Aus diesem Grunde hat wohl auch Seidlitz den Nashornkäfer, *Oryctes nasicornis*, zwischen die *Coprophaginae* und die *Melolonthinae* eingeordnet; denn gerade die Mehrzahl der Mistkäfer hat bei den männlichen Individuen bis ins Grotteske sich steigernde Verlängerungen an Scheitel, Stirn oder Halsschild. Man findet einfache, Doppel- und sogar dreifache Hörner. Die Fühler zeigen keinerlei Vergrößerung. Diese scheinen auch deren Lebensweise aufs beste angepaßt zu sein, da sie mit ihrer Kürze bei dem Graben und dem Hautieren mit den schmierigen Kotstoffen unter den Kopf gut geschützt untergelegt werden können und durch Schließen der Fühlergeißel noch besonders vor Verunreinigung bewahrt bleiben. In unseren Gegenden haben sich die *Coprophaginae* in ihrer Lebensweise ganz auf den Kot eingestellt. In anderen Regionen gibt es eine ganze Anzahl, die auch an Aas geht und sich hierauf ausschließlich capriciert hat. Höchstens *Onthophagus ovatus* findet man auch bei uns ab und zu an kleinen Kadavern.

Unsere Mistkäfer lassen sich in 6 Gruppen teilen: 1. *Trogini* mit der einen Gattung *Trox*, die 7 Arten umfaßt. Sie finden sich meist in sandigen Gegenden, der größte davon, *cadaverinus*, an ganz trockenen Vogelkadavern, die er wahrscheinlich wegen der Federn aufsucht. *Perrisi*, eine große Seltenheit, kommt in Nestern der Hohltaube (meist in hohlen Buchen) und in Eulennestern vor, wo er dem Kot und Gewölle nachgeht.

Perlatus findet sich an Fuchskot, wo er für seine Nachkommenschaft die in dem Kot verdauten Haare und Federn aufsucht. An Hundekot wird man ihn nie finden.

2. *Aphodiini*: in ca. 75 Arten; sie enthalten die Kleinsten der *Lamellicornia*. Ihre Größe schwankt zwischen 2 und 15 mm, jedoch gehen nur wenige Arten über 10 mm hinaus; nur eine erreicht 15 mm. Diese Tiere gehen an jede Art Kot, von Rind, Pferd, Schwein, Hirsch, Reh, Schaf und Ziege und Mensch. Eine ausgesprochene Anpassung einzelner Arten an den Kot bestimmter Tiere ist nur in wenigen Fällen festgestellt, doch scheinen auch diese Tiere anderen Kot anzunehmen, wenn der ihnen spezifische fehlt. So fand ich *corvinus* an Pferdekot, obwohl er auf Wildkot geeicht ist. Es läßt sich natürlich schwer beurteilen, inwieweit in solchen Fällen die Tiere diesen Ersatzkot nur für Nahrung oder auch für die Eiablage aufgesucht haben. *Piceus* soll im Riesengebirge ausschließlich an Menschenkot gefunden werden und *nemoralis* an Wildkot. Das Letztere fand ich im Allgäu in beträchtlicher Höhe bestätigt, wo ich in einer enormen, aus Schafkot gesammelten Serie nur *alpinus* und zwar in den verschiedensten Färbungen der Flügeldecken von schwarz bis ganz rot, aber nicht einen *nemoralis* fand; dennoch fing ich letzteren am selben Platz an Wildkot. In dem Schafkot war auch ein *gibbus*, der mir viel Freude machte. *Quadrinaculatus* wurde am Kot in Ziesellöchern gefunden. *Niger* und *plagiatus* kommen in fetter Erde und faulenden Vegetabilien vor; so fand ich *niger* an der Ecke eines Gewässers, wo sich ein einen Dezimeter hoher Kuchen aus Algen und allen möglichen pflanzlichen Rückständen (anscheinend Resten von Uberschwemmungen) von vielen Quadratmetern Ausdehnung gebildet hatte. An Kot habe ich ihn nie aufgefunden. Scharf abgegrenzte Flugzeiten scheinen diese Tiere nicht zu haben. Die gelben schwarz gesprenkelten Gruppen *Volinus* und *Melinopterus* gelten bei uns Käferleuten als Frühlingboten. An dem ersten warmen Frühjahrs- oder Spätwintertage vertrauen sie sich den Lüften an. Eine seltene Art *pictus* kann man fast nur im Fluge im ersten Frühjahr erbeuten. So fand ich ein Stück am 8. März und eins am 6. Februar. Letzteres aber unter Platanenrinde am Fuße des Baumes.

Im Allgäu hatte ich geradezu augenfällig beobachtet, wie *podromus* und *punctatosulcatus* sowohl im Pferde-, wie Rinder- und Schafmist von ater abgelöst wurden. *Alpinus*, *nitidulus*, *lugens* und *rufus* scheinen ausgesprochene Sommertiere zu sein, lehmige und sandige vor steinigen Gegenden und Landschaften des Buntsandsteins den Vorzug zu haben. Nach den Büchern sollen die *Aphodius* ihre Eier direkt in den Mist legen und hier die Entwicklung der Brut ihrem Schicksale, d. h. den Gefahren der Austrocknung, überlassen. Bei Rinderkot wird das wohl sicher zutreffen; hier findet man auch immer kleine Larven. Da ich aber unter Pferdekot stets eine große Anzahl *Aphodius* eingegraben fand, so liegt immerhin die Annahme nahe, daß sie wie ihre größeren Vettern verfahren, Kot in die Tiefe ziehen und dort ihre Eier ablegen. Das wäre noch festzustellen. Literatur darüber war mir nicht zugänglich.

3. *Aegialia*, 3 Arten. Sie leben im Ufersande der See und Flüsse. *Rufus* auf dem Rheinsand des Rheingaus ist äußerst selten.

4. *Ochodaeus*, 1 Art; sie ist sehr selten und fliegt gegen Abend. Ueber ihre Lebensweise ist nichts bekannt.

5. *Geotrupini*, die eigentlichen Mistkäfer, 10 Arten mit großen Körpern. Sie fliegen besonders gern an schönen Sommerabenden, wenn die Nacht und der folgende Tag trocken bleiben; nach verschiedenen Beob-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Knop Theodor

Artikel/Article: [Castnia Amazona nov. spec. und Papilio Androgeus \(Cr.\) nov. var. Fassli. 42-43](#)